

IN DER BAYERISCHEN BERGWELT:

Triumph des „Flachländers“

Ullrich Zach vom DVV Coburg gewinnt 100-Meilen-Lauf im Chiemgau

100 Meilen durch die bayerische Bergwelt waren beim Langdistanz-Lauf in Ruhpolding zu bewältigen. Und am Ende triumphierte ein „Flachländer“: Ullrich Zach vom DVV Coburg.

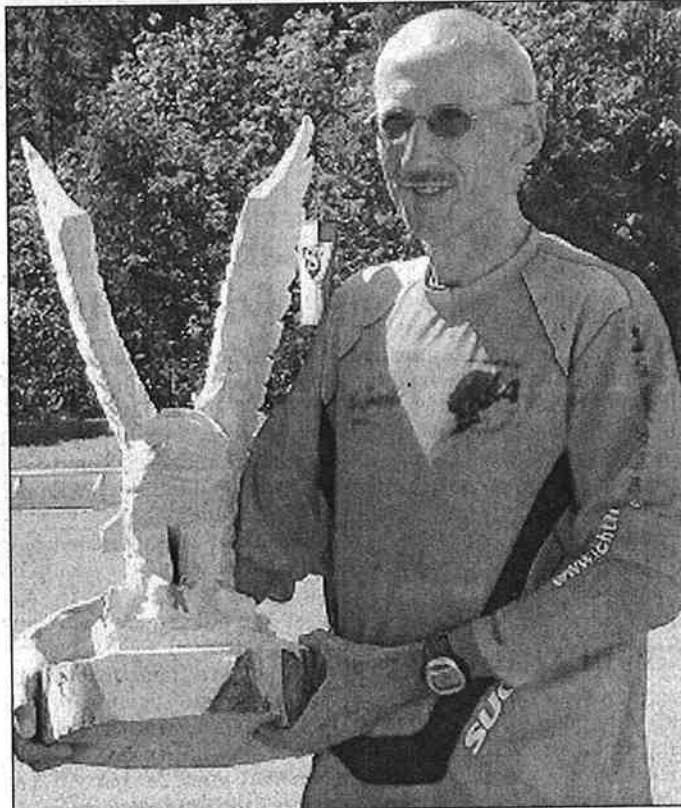
RUHPOLDING/COBURG – 79 Läufer aus elf Nationen waren am vergangenen Wochenende beim „3. Chiemgauer Ultra-Berglauf“ am Start.

Das stärkste Teilnehmerfeld wurde am Samstag um 5 Uhr auf die 100-km-Strecke geschickt. Zu diesem Zeitpunkt hatten die Führenden des 100-Meilen-Wettbewerbes, der bereits am Nachmittag des Vortages getartet worden war, bereits etwa 70 Kilometer und 2200 Höhenmeter zurückgelegt.

Die Strecke führt in zwei Schleifen um Ruhpolding durch den südlichen Chiemgau. Erst wird in einer „Einführungsrunde“ der Rauschberg umlaufen, anschließend führt die Strecke um und schließlich über den Hochfelln – mit etwa 850 Höhenmeter Anstieg auf zirka sechs Kilometer, der wahre Höhepunkt des Rennens.

Die in Amerika und Kanada klassische 100-Meilen-Distanz ergibt sich aus einer um 60 km erweiterten „Einführungsrunde“, womit sich die Anstiege auf bemerkenswerte 6500 Höhenmeter summieren.

„Große Teile der Route verlaufen auf schmalen alpinen Wanderwegen und setzen Trittsicherheit und Schwindelfreiheit voraus“, so die treffende Stre-



Aus besonderem Holz geschnitzt: „Flachländer“ Ullrich Zach vom DVV Coburg gewann den Ultra-Berglauf im Chiemgau.

ckenbeschreibung des Veranstalters.

Mit Anke Drescher (SSC Hanau-Rodenbach) erreichte erstmals eine Athletin das Ziel des 100-Meilen-Wettbewerbs; 34:22 Stunden ihre Zeit. Die 100-Meilen-Wertung gewann Ullrich Zach (DVV Coburg) in einer Zeit von 30:07 Stunden. Dicht gefolgt von Johan Bogaert (Belgien) in 30:30 Stunden. Beide

Läufer hatten während der Nacht das Gleichmaß an Lauftempo und Orientierung noch nicht gefunden und verloren jeweils viel Zeit durch Orientierungsprobleme. Zach, ansonsten recht hitzeresistent, was er auch im letzten Jahr beim Spartathlon (Griechenland) bewies, musste ab Mittag sein Tempo den hochsommerlichen Temperaturen anpassen, um sein An-

kommen nicht zu gefährden. Der in der Nacht erarbeitete Vorsprung reichte ihm aber aus, um trotz einer Schlussoffensive des Belgiers beim Aufstieg zum Hochfelln den ersten Platz ins Ziel zu bringen. Für den 50-Jähriger aus Weißenbrunn vorm Wald, der den Start von seinen Kindern als Geburtstagsgeschenk bekam, als „Flachländer“ im Gebirge ein völlig unerwarteter Erfolg.

Das 100-km-Rennen dominierte der Lokalmatador Sepp Schneider (LG Chiemgau Süd). Ein früherer Spitzenathlet über die Marathondistanz, der nach langjähriger Verletzungspause seine Laufschuhe nochmals anzog und sein Leistungspotenzial mit einer Verbesserung des Streckenrekords um 32 Minuten auf 11:06 Stunden in überzeugender Weise präsentierte.

Mit 15:16 Stunden sicherte sich Birgit Bruder (PSV Pirmasens) den Gewinn der Damenwertung und ließ mit dieser Zeit den Großteil des Männerfeldes hinter sich.

Hart ist er – selektiv sagt man wohl treffend – und schön ist er – der Chiemgauer 100er. Der Schöpfer und Organisator des Laufes Dr. Giselher Schneider hat es verstanden, eine Strecke zu wählen, die einerseits sportlich hart fordert aber andererseits einen landschaftlichen Genuss bietet. Der hohe Anteil derer, die zum zweiten oder bereits dritten Mal dort starteten, ist eine eindeutige Referenz für diesen Landschaftslauf der Premium-Klasse.